

# Bürgerbegehren jetzt auf breite Basis stellen

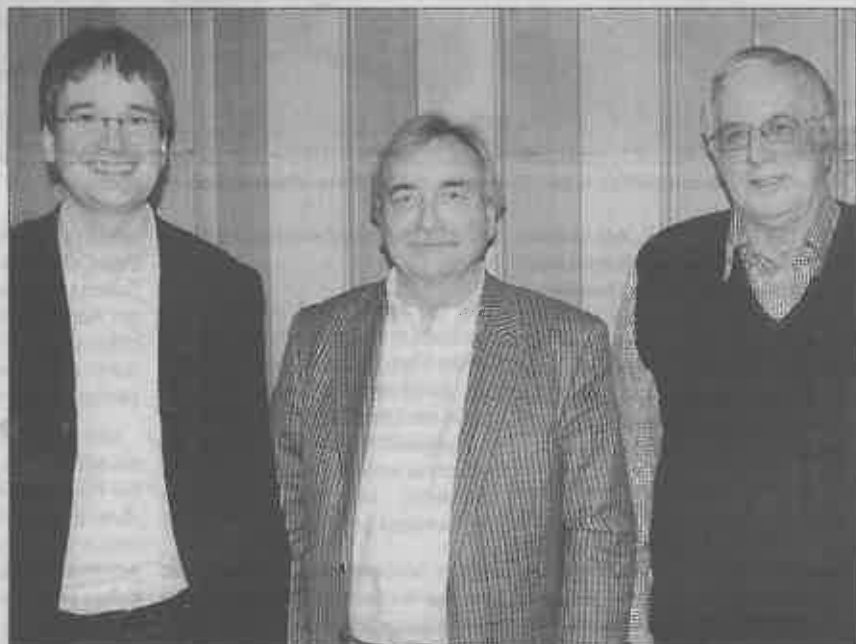
Eggers, Ingendahl und Dr. Schmidt als offizielle Vertreter

SOLTAU (mwi). Daß der Kreis-  
ausschuß (KA) in seiner Sitzung am  
3. März grünes Licht für das Bür-  
gerbegehren geben wird, daran  
zweifeln Initiatoren und Unterstüt-  
zer nicht. Und so steht das von den  
Soltauern Christdemokraten initiierte  
Vorhaben, am Ende den Kreis-  
tagsbeschluss zur Umstrukturierung  
des Heidekreis-Klinikums zu revidieren,  
inzwischen schon auf einer  
breiteren Basis, auch über die Gren-  
zen der Böhmestadt hinaus. Das  
spiegelt sich ganz gezielt auch in  
der Benennung der erforderlichen  
Vertretungsberechtigten für das  
Bürgerbegehren, die sich am ver-  
gangenen Donnerstag präsentier-  
ten: Dies sind außer dem Soltauern  
CDU-Stadtverbandsvorsitzenden  
Friedhelm Eggers der Soltauern SPD-  
Ortsvereinsvorsitzenden Bernd In-  
gendahl, der in Neuenkirchen  
wohnt, und der Schneverdingen Dr.  
Christopher Schmidt, Kreistags-  
fraktionsvorsitzender der Grünen.1

Nachdem sich der Kreistag in sei-  
ner Sitzung am 28. Januar dieses  
Jahres in Sachen Umstrukturierung  
des Heidekreis-Klinikums gegen die

Gutachterempfeh-  
lung und damit für  
die Variante C mit  
Verlust der Kinder-  
klinik in Soltau ent-  
schieden hatte, initi-  
ierte die Soltauern  
CDU ein Bürgerbe-  
gehren, über dessen  
Zulässigkeit der  
Kreisausschuß am  
3. März befindet.

Bei diesem Bür-  
gerbegehren, so es  
dann abgesegnet  
wird, müssen rund  
12.000 Unterschrif-  
ten wahlberechtigter  
Bürger zusammen-  
kommen, damit  
dann ein nachfol-  
gender Bürger-  
entscheid (rund  
30.000 Ja-Stimmen  
erforderlich) die  
Kreistagsentschei-  
dung für Variante C  
kippen und durch die Variante D (mit  
Kinderklinik in Soltau) ersetzen könn-  
te. In diesem Fall müßte der Kreistag



Vertretungsberechtigt für das Bürgerbegehren: (v.l.) Dr. Christopher Schmidt, Bernd Ingendahl und Friedhelm Eggers.

die Gesellschafterversammlung der  
Heidekreis-Klinikum gGmbH an-  
weisen, für die Variante D bei der Um-  
strukturierung des Klinikums zu vot-  
tieren. Ein solcher Beschluß hätte  
dann für zwei Jahre bindende Wir-  
kung.

Mit dieser Initiative konnten die Sol-  
tauern Christdemokraten bisher schon  
einige Resonanz finden. So waren am  
vergangenen Donnerstag als Soltauern  
Politiker neben Volker Wrigge und  
Mathias Ernst (beide CDU) auch Har-  
ald Garbers (SPD), Klaus Grimko-  
wski-Seiler (Bürgerunion) und Alex-  
ander Schöps (FDP) mit von der Par-  
tie. Andreas Kuhn (Die Linke) war  
zwar verhindert, betonte gegenüber  
dem HK allerdings, daß nicht nur er,  
sondern auch sein Kreisverband hin-  
ter dem Bürgerbegehren stünden.  
Auch die Kreistagsfraktion von Bünd-  
nis 90/Die Grünen unterstützt das  
Vorhaben: „In der ersten Abstim-  
mung im Kreistag hat unsere Frakti-  
on geschlossen für Variante D ge-  
stimmt, weil wir sie auch für Walsro-  
de für die wirtschaftlichere halten.  
Aus diesem Grund stehen wir hinter  
dem Bürgerbegehren. Wir hätten  
nichts unterstützt, was nach Lokal-  
patriotismus oder Kirchturmdenken  
stinkt“, so Schmidt.

In diesem Zusammenhang unter-  
strich Ernst noch einmal: „Wir wollen  
eine gleichwertige Ausrichtung bei-  
der Krankenhäuser des Klinikums in

Soltau und Walsrode. Auch in Soltau  
soll das komplette medizinische An-  
gebot vorgehalten werden. Dies ist  
sowohl Standortfaktor als auch wich-  
tiger Teil der öffentlichen Daseins-  
vorsorge.“

Inhaltlich konform geht damit zwar  
auch die Soltauern dps, die sich an-  
sonsten aber aus dem Bürgerbe-  
gehren heraushält, wie Vorsitzender  
Wilfried Worch-Rohweder auf Anfra-  
ge erläuterte: „Vom Grundsatz sind  
wir nach wie vor für Variante D. Es  
mag sein, daß wir da falschliegen,  
aber wir halten einen Bürger-  
entscheid nicht für erfolgversprechend,  
weil wir nicht glauben, daß die erfor-  
derlichen 30.000 Ja-Stimmen zu-  
sammenkommen. Damit geht dann  
wieder viel Zeit ins Land, und für die  
Mitarbeiterschaft des Klinikums kann  
keine Ruhe einkehren. Wäre das Bür-  
gerbegehren aus unserer Sicht er-  
folgversprechend, würden wir uns  
daran beteiligen. So werden wir es  
wohlwollend begleiten.“

Initiatoren und Unterstützer des  
Vorhabens sehen das natürlich an-  
ders und stehen schon in den Start-  
löchern: Nach einer positiven KA-  
Entscheidung laden sie zum offiziel-  
len Start des Bürgerbegehrens am  
Dienstag, den 8. März, um 19 Uhr ins  
Soltauern Brauhaus. Dann sollen auch  
zehn prominente Erstunterzeichner  
ihren Namen auf die Unterschriften-  
liste setzen.

TS/Soltau/HK-Klinik/20110227-HK-Bürgerbegehren jetzt auf breite Basis stellen-Ne°  
 Quelle: HK 27.02.2011